

Kinder in Indien – eine Arbeitsblattsammlung für die Klassen 3–4

Wie leben Kinder in anderen Teilen der Welt? Wie sieht ihr Alltag aus? Welche Möglichkeiten und Chancen haben sie, ihre Träume und Ziele zu erreichen? Über diesen umfangreichen Stationsbetrieb bekommen die Kinder einen Einblick in das Leben von Mädchen und Jungen in Indien. In der Auseinandersetzung mit einer fremden Kultur vertiefen die Kinder ihre aufgeschlosseneren und weltoffeneren Wahrnehmung von Menschen anderer Herkunft.

Die Arbeitsblattsammlung kann im Klassenraum als Stationsbetrieb aufgebaut oder auch im Distanzunterricht als Arbeitsblätter mitgegeben werden.

In welcher Form auch immer Sie Ihren Unterricht organisieren, es entstehen umfangreiche individuelle Büchlein im Format A5, die den Lernzuwachs der Kinder verdeutlichen und bei ihnen verbleiben.

Kinder dieser Welt - Indien

Ich bin ein Kind aus Deutschland. Wie Kinder in Indien leben, davon erzählt mein Büchlein.

Mein Indien-Büchlein, erstellt von: _____



NIE!KAO



Inhalte des Stationsbetriebs

1. Zahlen und Fakten zu Indien
2. Natur in Indien
3. Tiere in Indien – Zusatz: Kühe in Indien
4. Jahreszeiten in Indien
5. Religion in Indien
6. Das Karma
7. Das Kastensystem
8. Armut in Indien
9. Kinderarbeit in Indien
10. Mädchen und Jungen
11. Schule in Indien
12. Traditionelle Kleidung in Indien
13. Kleidung zu Feierlichkeiten
14. Essen in Indien
15. Mahatma Gandhi

Liebe Freundinnen und Freunde der Niekao Lernwelten,

ich trage mich mit dem Gedanken, das Thema Fremdenfeindlichkeit als Präventionsmaterial für die Grundschule aufzuarbeiten. Denn ab dem Alter von fünf Jahren nehmen Kinder vermehrt Unterschiede zwischen sich selbst und anderen Kindern wahr. Diese Unterschiede werden mit dem Einfluss von Freundeskreis und Familie eingeordnet und gewertet. Empfinden die Bezugspersonen fremde Traditionen und Verhaltensweisen als bedrohlich, adaptieren Kinder diese Ängste. Um diesem Umstand vorzubeugen, sollten Kinder schon früh mit Fremdem bekanntgemacht werden.

Dazu kann diese Arbeitsblattsammlung einen kleinen Anteil haben. Bevor ich mich also dem schwierigen Thema des Rassismus zuwende, werde ich zwei weitere Sammlungen zu China und Afrika erstellen.

Ich bin der Überzeugung, dass die beste Prävention von Rassismus im miteinander gelebten Schulalltag geschieht. Hier können wir viel tun, indem wir Freundschaften unter den Kindern unterschiedlicher Ethnien fördern, begleiten und bekräftigen. Denn Kinder, die ausländische Freundinnen und Freunde haben, empfinden diese als Teil ihrer Identität. Sie werden sie als Ethnie nicht mehr ablehnen, da sie damit automatisch auch einen Teil ihrer eigenen Identität ablehnen müssten.

Ihre Stefanie Kiel

